

1662 Januar 3.

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ FRANZ JOHANN [VOIGT VON PRASSBERG-SUMMERAU] AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Der Bischof verdankt das Schreiben vom 14. Dezember samt den beigelegten Empfehlungsschreiben des Nuntius [Federico Borromeo] und teilt mit, dass er seinen Enkel [Heinrich Ludwig Zurlauben] leider nicht an seinem Hofe beschäftigen könne, da in seinen Kanzleien keine offenen Stellen zu vergeben seien. Ausserdem sei es unüblich, im Hinblick auf eine mögliche spätere Vakanz schon im voraus verbindliche Versprechungen zu machen.

Original mit Siegel

AH 12, 144-145 - Blatt 144^v und 145^r leer

[16]57 Oktober 7., Frauenthal

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN VERENA II. [WIRTH] AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Der Abt von Wettingen [Bernhard Keller] bitte ihn, [Hans Kaspar] Theobald aus Zürich zu ersuchen, dass er die Doggen des Klosters abrichte und den Kauf der "schändlenen Raben" [Reben] und des Weidlandes in der Kanzlei von Wettingen endlich fertigen lasse, ansonst gegen diesen vorgegangen werde [Lehenstausch von Rüschiikon und Bendlikon¹].

Was weiter den Weinzehnten von Vogt Suter in der Chamau angehe, wäre es recht und billig, wenn Frauenthal, das alldort schon den grossen Zehnten besitze, auch diesen Weinzehnten, der vom Pfarrer von Cham [Bartholomäus Keiser] geltend gemacht werde,